

Quantensprung beim Anlegerschutz Seite 15

Voestalpine im Nachfrageboom UNTERNEHMEN Seite 16



derStandard.at/Geld



675,4
Prozent hat Bitcoin
gegenüber dem
US-Dollar seit
Jahresbeginn
zugelegt.



Fotos: AP, APA, Reuters

Bitcoin testet das Ende der Fahnenstange

Bei 8000 Dollar dürfte für Bitcoin laut Goldman Sachs vorerst das Ende des Kursfeuerwerks erreicht sein. Den wahren Wert von Digitalwährungen werde erst die geplante Einführung von Börsen-Terminkontrakten auf Bitcoin & Co offenbaren, meint ein Analyst.

Alexander Hahn

Wien – Einem Sprichwort zufolge sind Börsen keine Einbahnstraßen – ein Blick auf die Kursentwicklung der Onlinewährung Bitcoin legt aber eher das Gegenteil nahe: Mit einem Kurs von 7444 Dollar, das entspricht 6434 Euro, steht seit Jahresbeginn mehr als eine Versiebenfachung zu Buche. Allerdings droht dieser Erfolgslauf zu enden, wenn es nach den technischen Analysten Sheba Jafari und Jack Abramowitz von Goldman Sachs geht. Die Analyse des Kursverlaufs legt ihnen zufolge nahe, dass bei der Marke von 8000 Dollar das vorläufige Ende der Fahnenstange erreicht sein dürfte.

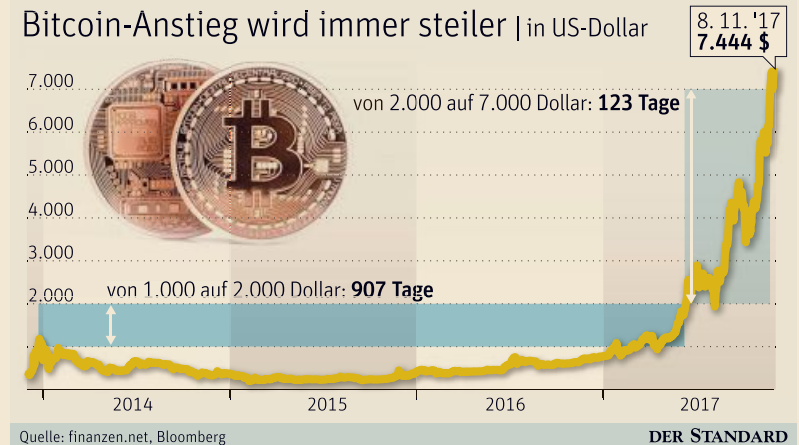
Auf lange Sicht bleiben sie zwar optimistisch für Bitcoin, warnen nun aber nach den heuer steilen Anstiegen vor einer ausgedehnten Verschnaufpause. Auch Bankchef Lloyd Blankfein zählt nicht zu jenen Wall-Street-Größen, die Kryptowährungen reflexartig mit Tulpenzwiebeln gleichsetzen. Früher sei Geld so viel wert gewesen wie das Gold, durch das es gedeckt war, bevor es durch ungedecktes Papiergeld abgelöst worden sei. „Vielleicht wird es in einer neuen Welt durch Konsens gedeckt“, mutmaßt der Goldman-Chef.

Ende Oktober hatte der US-Börsenbetreiber CME dem Bitcoin-Kurs mit der Ankündigung einen Schub verliehen, bis Jahresende

den Handel mit Terminkontrakten auf die Kryptowährung aufzunehmen – die Zustimmung aller Behörden vorausgesetzt. Sollte es dazu kommen, wird dies für den früheren Chefanalysten Aaron Brown vom Vermögensverwalter AQR Capital Management zur Bewährungsprobe für Bitcoin & Co.

Bewährungsprobe für Bitcoin

Derzeit sind alle Kryptowährungen knapp 200 Milliarden Dollar wert, davon entfallen fast zwei Drittel auf Bitcoin – wovon ein Großteil nicht durch Käufe, sondern durch das Schürfen dieser Onlinewährungen durch Rechenleistung zum Besitzer gekommen ist. „Wir wissen bisher noch nicht, ob wirklich jemand bereit ist, 200 Milliarden Dollar für all diese Kryptowährungen zu zahlen“, sagte Brown zu Bloomberg. „Aber vielleicht sind sie sogar bereit, 500 Milliarden zu zahlen oder nur zehn Milliarden.“ Erst die Marköffnung für institutionelle Anle-



ger werde den wahren Wert der Kryptowährungen offenbaren.

Auch die für 16. November anstehende Segwit2X-Einführung – das Update soll das Bitcoin-Netzwerk leistungsfähiger machen – hat dem Kurs zuletzt Auftrieb verliehen. Schließlich war ein ähnliches Event Anfang August für Bitcoin-Anleger ausgesprochen

lukrativ, da ihnen zusätzlich die abgespaltene Digitalwährung Bitcoin Cash eingebucht wurde. Derzeit ist der Ableger mit einem Wert von zehn Milliarden Dollar die Nummer drei der Kryptowährungen. Ob es diesmal wieder zu einer Abspaltung samt warmem Geldregen für Investoren kommt, bleibt allerdings abzuwarten.